

Sporthallenentwicklungsplanung Lüdinghausen

Ergebnisprotokoll des Workshops vom 15. Januar 2015

1. Frau Karasch (Stadt Lüdinghausen) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich zum Workshop im Rahmen der Sporthallenentwicklungsplanung der Stadt Lüdinghausen. Frau Karasch gibt einen Rückblick über die Genese der Sporthallenentwicklungsplanung seit dem Jahr 2012. Seitdem sind viele noch offene Fragen (u.a. Fördermöglichkeit Leistungssporthalle, Schulentwicklung) geklärt worden, was sich positiv auf die Fortschreibung der Sporthallenentwicklungsplanung auswirkt.
2. Herr Schabert stellt sich und das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) vor. Im Anschluss daran stellen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz vor (siehe Anlage). Die Tagesordnung umfasst die Vorstellung von Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in Lüdinghausen, die Präsentation der Berechnungen zum Sporthallenbedarf der Schulen und Sportvereine sowie eine Kleingruppenarbeitsphase.
3. In einem Impulsvortrag führt Herr Schabert in das Thema „Sport und Bewegung“ ein. Dabei zeigt er allgemeine Rahmenbedingungen auf, die den kommunalen Sport beeinflussen und zeichnet ein erstes lokalspezifisches Bild der Situation in Lüdinghausen (Bevölkerungsprognose sowie die Mitgliedersituation und -entwicklung in den Sportvereinen in den letzten Jahren). Die Bedarfsberechnungen der Schulen und Sportvereine werden ausführlich vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit für Rückfragen und Anregungen, welche von der Planungsgruppe rege angenommen wird (z.B. wurde seitens der Realschule angemerkt, dass die Stundenzahl der Realschule von 67min-Einheiten nicht auf zukünftig 60min-Einheiten übertragen wurde. Diese Anmerkungen wurde bei den Folien im Anhang berücksichtigt). Nach den erfolgten Erläuterungen stimmt die Planungsgruppe den durchgeführten Berechnungen zu und bestätigt diese. Ein Auszug aus der Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.
4. In zwei Kleingruppen erfolgt anschließend eine Arbeitsphase zur Bewertung der Bedarfssituation der Schulen und Sportvereine. Die Ergebnisse werden abschließend im Plenum vorgestellt und sind im Anhang dieses Protokolls beigefügt. Dabei zeigt sich in beiden Arbeitsgruppen große Übereinstimmung in der Formulierung der Bedarfe der Schulen und der Sportvereine:
 - Bedarf besteht in einer Optimierung der Hallenbelegung
 - Neben der Leistungssporthalle besteht im Bereich Cani/Ostwall Bedarf an zwei Anlagen-einheiten, die derzeit mit den Einzelhallen am Canisianum und der Ostwallturnhalle abgedeckt werden. Eine Sanierung oder auch ein Neubau stellen mögliche Optionen dar.
 - Am Schulzentrum besteht Bedarf an einer zusätzlichen Zweifelhalle
 - Für Seppenrade wird ein Ausbau der Hallenkapazitäten als wünschenswert erachtet.Eine ausführliche Beschreibung der Arbeitsergebnisse in Form konkreter Maßnahmen und Empfehlungen ist im Anhang des Protokolls dargestellt.
5. Frau Karasch und Herr Schabert bedanken sich bei der Planungsgruppe und beenden die Sitzung mit einem kurzen Ausblick auf die Vorstellung der Ergebnisse in einer öffentlichen Ausschusssitzung am 5. Februar 2015.

Anlagen:

- Anlage 1: Anwesenheitsliste
- Anlage 2: Empfehlungen der Planungsgruppe zur Sporthallenentwicklung in Lüdinghausen

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Institution	Teilnehmer/Teilnehmerin	Anwesend	
		Ja	Nein
Ludgerischule	Grewe, Tanja	X	
Ostwallschule	Frau Nabbefeld-Johannknecht Frau Sabine Hermeling	X X	
Marienschule	Krüger, Stefanie	X	
Hauptschule	Brüning, Andrea	X	
Realschule	David, Astrid	X	
Sekundarschule	Gebhardt, Christian	X	
St.-Antonius-Gymnasium	Volmer-Zurhove, Mechthild	X	
Gymnasium Canisianum	Dahmen, Michael	X	
UWG	Wischnewski, Susanne (für Herrn Markus Kehl)	X	
Bündnis 90 / Die Grünen	Mönning, Peter	X	
CDU	Höring, Volker	X	
SPD	Havermeier, Susanne	X	
FDP	Schäfer, Sabine Fricke, Cornelia	X X	
Fortuna Seppenrade	Behmenburg, Christel Knaup, Stephanie	X X	
BSG	Goldberg-Schmidt, Jutta	X	
Hüwelgemeinschaft	Heimsath, Willi		X
Bushido Lüdinghausen	Dalios, Dionisios		X
VHS	Dr. Hantel, Christoph	X	
Familienbildungsstätte			X
Union 08	Franke, Achim Schöneberg, Hanson Havermeier, Dirk	X X X	
Judoclub			X

Anlage 2: Empfehlungen der Planungsgruppe zur Sporthallenentwicklung in Lüdinghausen

Die nachfolgend dargestellten Empfehlungen und Maßnahmen basieren zum einen auf dem Ergebnis der Berechnungen, bilden jedoch vor allem das anschließende Diskussionsergebnis der Planungsgruppe ab. Es handelt sich somit um mit allen Beteiligten (Schulen, Sportvereine, Politik, Verwaltung, andere Institutionen; siehe Teilnehmerliste) abgestimmte Handlungsvorschläge.

Maßnahmen und Empfehlungen zur Sporthallenentwicklung in Lüdinghausen:

- Optimierung der Hallenbelegung: Die Planungsgruppe sieht Potenzial in der Optimierung der bisherigen Hallenbelegung, um die vorhandenen Kapazitäten noch besser als bisher auszunutzen. Denkbare Möglichkeiten wären die Einführung eines online einsehbaren Buchungssystems bzw. Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz der bisherigen Belegung. Weitere Maßnahmen, die einer Prüfung im Hinblick auf die mögliche Anwendung in Lüdinghausen unterzogen werden sollen, sind eine stärkere Flexibilisierung der Hallennutzung (Übergang Schulnutzung - Vereinsnutzung) sowie die Einführung von Nutzungsgebühren als Steuerungsinstrument der Hallenbelegung.
- Aufgabe der Turnhalle an der Hauptschule und Neubau Zweifeldhalle am Schulzentrum: Die Turnhalle an der Hauptschule ist abgängig und soll abgerissen werden. Neben den verbleibenden Hallen an der Realschule (Dreifeldhalle) und am Berufskolleg (Dreifeldhalle; nur teilweise Schulnutzung in den Nachmittagsstunden möglich) besteht für die Sekundarschule und die Ludgeri-Grundschule ein weiterer Bedarf an einer zusätzlichen Zweifeldhalle. Mit der Realisierung einer Zweifeldhalle kann die Nutzung der Halle am Berufskolleg zudem teilweise kompensiert werden. Optional zu prüfen ist die Schaffung einer Halle mit der Größenordnung einer Zweifeldhalle, die jedoch zweifach teilbar ist und somit praktisch als Dreifeldhalle (jedoch mit kleineren Einheiten) genutzt werden kann.
- Neubau Leistungssporthalle und Erhalt der Kapazitäten am Standort Cani/Ostwall: Am Standort Canisianum / Ostwall ist die Schaffung der Leistungssporthalle trotz eingeschränkter Nutzung für den Schulsport von großer Bedeutung für die Durchführbarkeit des Schulsports der umliegenden Schulen. Die Hallenkapazitäten in Höhe der derzeit bestehenden zwei Einzelhallen (Turnhalle Ostwall und Turnhalle Canisianum) müssen dabei bestehen bleiben. Unabhängig von der Feststellung des Bedarfes ist die Frage nach einer Sanierung der beiden Hallen, nach einem Neubau zweier Einzelhallen oder ggfs. nach dem Neubau einer Zweifeldhalle zu beantworten. Hier spielen vor allem praktische (Frage der Erreichbarkeit), finanzielle und fachplanerische (Platz für Neubau vorhanden) Argumente eine Rolle.
- Ausstattung von Hallen für den Schul- und Vereinssport: Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, bei Hallen, die insbesondere von Grundschulen, Kindertageseinrichtungen und Vereinen im Bereich der motorischen Grundausbildung genutzt werden, Möglichkeiten für mobile oder permanente Bewegungslandschaften zu berücksichtigen. Zudem soll eine zunehmend sportartspezifische Ausstattung der Hallen sowie eine entsprechende sportartspezifische Belegung geprüft werden. Beispielsweise müssen Turngeräte für den Leistungssport nicht in allen Hallen vorgehalten werden. Hier könnte eine Bündelung der Ausstattung und der Nutzung erfolgen.
- Versorgung des Vereinssports mit Hallen und Räumen: Mit der Realisierung der Leistungssporthalle sind die Sportvereine in Lüdinghausen gut mit Sporthallenkapazitäten versorgt. Weitere Entspannung in der derzeit angespannten Hallensituation für die Sportvereine wird sich durch die zusätzliche Zweifeldhalle am Standort des Schulzentrums ergeben. In Seppenrade wird der Wunsch geäußert, die vorhandenen Hallenkapazitäten zu erweitern. Bereits eine Erweiterung im Bereich kleinerer Räume für Gymnastik, Gesundheits- und Seniorensport wäre hier hilfreich.

- Prüfaufgaben an die Stadtverwaltung: Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die folgenden Prüfaufträge bzw. offene Fragen abzuarbeiten und in ein Gesamtkonzept mit Prioritäten und definierten Handlungsmaßnahmen umzusetzen:

Wie lange ist die Ostwallhalle noch betriebsfähig?

Wie lange ist die Turnhalle am Canisianum noch betriebsfähig?

Im Falle eines möglichen zukünftigen Wegfalls von Hallenbadstunden: Welche Auswirkungen hat dies auf den dadurch entstehenden zusätzlichen Hallenbedarf seitens der Schulen?

Wie sieht ein konkretes Übergangsszenario beim Abriss der Alten Turnhalle an der Hauptschule aus?

Insgesamt wird vorgeschlagen, dass die Stadtverwaltung aufbauend auf den oben formulierten Bedarfen in Abstimmung mit dem baulichen Zustand sowie Finanzierungsüberlegungen einen konkreten Maßnahmenplan für die nächsten sechs bis acht Jahre definiert. Dabei sollten neben den anstehenden Investitionen auch mögliche Sanierungen mit Kosten und einer konkreten Zeitplanung hinterlegt sowie im Falle von Neubauten Übergangsnutzungsmöglichkeiten definiert werden.